



Klimaschutz-Leuchtturm mit 10.000 Euro Preisgeld

Hansestadt Uelzen

Klimafreundliches Neubaugebiet „Im Deinefeld“

Die Hansestadt Uelzen entwickelt im Ortsteil Oldenstadt das erste klimafreundliche Wohngebiet der Stadt. Mit der Beteiligung potenzieller Hausbesitzerinnen und -besitzer sowie politischer Unterstützung wurde die Grundlage für die zukunftsfähige Siedlung geschaffen: Erstmals wurden im Bebauungsplan für die 20 Baugrundstücke die Nutzung fossiler Brennstoffe – Kohle, Erdgas und Erdöl – explizit ausgeschlossen und weitere Regelungen im Sinne des Klimaschutzes und der Anpassung an den Klimawandel getroffen.



Luftbild: Lage des Neubaugebiets
© Hansestadt Uelzen

Der Bebauungsplan sieht neben dem Ausschluss fossiler Energieträger unter anderem vor:

- › Festsetzung einer Hauptfirstrichtung nach Süden zur optimalen Nutzung von Solarenergie,
- › Festsetzung und geplante Realisierung von Doppelhäusern (effizientere Gebäudeform),
- › Pflicht zur Eingrünung von Vorgartenzonen sowie Ausschluss von Kies- und Steingärten
- › Begrenzung der zulässigen Anzahl an PKW- Stellplätzen und Pflicht zur Bereitstellung von Fahrradabstellplätzen,
- › Erhalt von Gehölzstrukturen im Gebiet und Umsetzung eines freiwilligen Eingriffsausgleichs durch Aufforstung angrenzender Wald- und Gehölzstrukturen.

Vor Beschluss des Bebauungsplans wurden potenzielle Kaufinteressenten gefragt, wie sie zum Verzicht eines Einsatzes von fossiler Energie stehen. Die positiven Rückmeldungen bestärkten die Hansestadt. Über 200 Familien haben Interesse an einem Neubau in einem solchen Wohngebiet angemeldet. Der Bauausschuss sowie der Zukunftsausschuss gaben die Empfehlungen zum klimafreundlichen Bauen an den Verwaltungsausschuss weiter, der dem zustimmte. Letztlich folgte der Ratsbeschluss, mit dem die Hansestadt nun auf großes Interesse bei den Bauwilligen stößt.

Mit dem Beschluss sollen Bauwillige motiviert werden, Gebäudeeffizienz-Klassen zu realisieren, welche deutlich über den gesetzlichen Anforderungen liegen. Es ist gewünscht, dass Bauweise, Dämmstoffe sowie der Einsatz erneuerbarer Energien intelligent kombiniert werden. Die Bauwilligen werden durch Beratungsangebote seitens der Stadt unterstützt. Diese Beratungsangebote wirken über das einzelne Baugebiet hinaus auf Menschen, die ebenfalls einen Neubau oder eine Sanierung planen. Die Stadt strebt mit ihren Erfahrungen nun an, diese Regelungen für weitere Neubaugebiete per Ratsbeschluss festzuschreiben.

Aus der Jurybegründung:

Die Ausweisung neuer Bauplätze ist verständlicher Weise für jede Kommune attraktiv. Doch im Sinne des kommunalen Klimaschutzes gilt es gerade hier, hohe Anforderungen an CO₂-Vermeidung zu stellen, denn die neuen Gebäude beeinflussen die Klimabilanz der Kommune für die kommenden 40 bis 50 Jahre und darüber hinaus. Der Ansatz, bei der Ausweisung von Neubaugebieten den Einsatz fossiler Brennstoffe zu untersagen, besticht (...) durch seine Schlichtheit und Zielorientierung. Die Regelung lässt (...) den Bauherren großen Gestaltungsspielraum bei der Wahl regenerativer Energiequellen und Effizienzstandards. Damit ist die Vorgehensweise ein gutes Beispiel für eine intelligente und gleichermaßen effektive Regelung (,,) mit enormer Durchschlagkraft. Mit dem Projekt werden Anreize für örtliche Betriebe, für Planer und Architekten geschaffen. Das Ergebnis ist Klimaschutz mit Wirkung für die nächsten Jahrzehnte. Das Vorgehen des Klimaschutzmanagements zusammen mit der Verwaltung und Politik dient hervorragend als Blaupause für anderen Quartiere und Kommunen. Die Zusammenarbeit vieler Instanzen führte zu einem Ratsbeschluss, der deutlich macht, dass Bauen ohne fossile Energien zukunftsfähig und politisch tragbar ist.

Die Jury würdigt die vorbildlichen Aktivitäten der Hansestadt Uelzen mit der Auszeichnung als „Klimaschutz-Leuchtturm“ und einem Preisgeld von 10.000 Euro.

Pressekontakt:

Karina Timmann, Hansestadt Uelzen
Herzogenplatz 2, 29525 Uelzen
Telefon: 0581/8006316
E-Mail: Klimaschutz@stadt.uelzen.de

Raphael Stock, KEAN
Osterstraße 60, 30159 Hannover
Telefon: 0511-897039-36
E-Mail: Raphael.Stock@klimaschutz-niedersachsen.de